Auch Pfarre muss 80.000 € zurückzahlen

Auch die Pfarre Unterlangkampfen profitierte von der Agrarausschüttung. 1,36 Millionen Euro wurden als Darlehen ausgezahlt.

Von Peter Nindler

Langkampfen – Nach Bekanntwerden der verdeckten Gewinnausschüttung in Form eines Darlehens reagierte das Land Tirol im April mit der Einsetzung eines Sachwalters für die Agrargemeinschaft Unterlangkampfen. Gleichzeitig wurden die ausgezahlten Darlehen in Höhe von 1,36 Millionen Euro zurückgefordert. Von 29 Agrarmitgliedern kamen bisher jedoch lediglich zwei dieser Aufforderung nach. Der Erstbescheid wurde bekämpft, der Landesagrarsenat bestätigte allerdings Ende August die Rückzahlung.

Betroffen von der Rückforderung ist auch die Pfarre Langkampfen, weil die Pfarrkirche St. Ursula in Unterlangkampfen ebenfalls zur Agrargemeinschaft gehört. Für zwei Anteile erhielt die Pfarre 80.000 Euro. Während für 26 Mitglieder die Rückzahlungsfrist abgelaufen ist und das Land das Geld über einen Gerichtsvollzieher eintreiben lassen will, gab es im Zusammenhang mit der Pfarre einen Verfahrensfehler. Aber auch die Kirche wird zurückzahlen müssen.

Doch zur Exekution soll es laut dem Anwalt der Agrargemeinschaft Unterlangkampfen, Bernd. A. Oberhofer, keinesfalls kommen. „Wir haben den Bescheid des Landesagrarsenats nicht mehr beeinsprucht und akzeptieren die Forderung." Ein Einspruch hätte ohnehin keine aufschiebende Wirkung gehabt. Mittlerweile entbehrt die Geschichte aber nicht einer gewissen Skurrilität.

Denn seit einem Monat wissen die Agrargemeinschaftsmitglieder, dass die ursprünglich als Veranlagung von Privatdarlehen bezeichnete Ausschüttung im Dezember 2010 auf das Konto der Agrargemeinschaft zurücküberwiesen werden muss. Was ist also der Grund für die beharrliche Weigerung? Es dürfte schlichtweg um Steuern gehen. Denn das Finanzamt sieht in der Darlehensvergabe eine gültige Ausschüttung und verlangt von der Agrargemeinschaft 25 Prozent Kapitalertragssteuer oder 400.000 Euro. Ein Steuerberater sucht gerade einen Ausweg. Im Oktober soll es eine Vollversammlung der Agrargemeinschaft geben.

Unabhängig von der verdeckten Ausschüttung verhandeln Gemeinde und Agrargemeinschaft noch über den Jahresabschluss 2010. Die Gemeinde erwartet sich rund 100.000 Euro aus Substanzerlösen. Und auch die Frage der Rücklagen ist weiterhin offen. Bei Rückzahlung aller Darlehen verbucht die Agrar rund 2,4 Millionen Euro, auf die die Gemeinde Anspruch erhebt.